

**Bezugs-Preise**  
 Monat, einchl.  
 Inhaberlohn 1.60  
 Einzelnummer 10 J  
 Erscheint an  
 jed. Werktag  
 Verbreitete Zeitung  
 im N.W.-Bez. Stuttgart  
 In Füllen hdb. Gemalt  
 besteht kein Anrecht  
 auf Lieferung d. Zeitg.  
 aber auf Rückzahlung  
 des Bezugspreises.  
 Telegramm-Adresse:  
 Gesellschaft Nagold.  
 Postfach-Numm.  
 Stuttgart 5113.

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen  
 „Feierstunden“, „Unsere Heimat“  
**Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage  
 Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
 Die einseitige Zeile  
 aus gewöhnl. Schrift  
 od. deren Raum 12 J  
 Familien-King. 10 J  
 Reklame-Zeile 25 J  
 Sammelanzeigen  
 50 % Aufschlag  
 Für das Erscheinen  
 von Anzeigen in be-  
 stimmten Ausgaben  
 und an besonderen  
 Plätzen, wie für tele-  
 graphische Anträge u.  
 Chiffrenanzeigen kann  
 keine Gewähr über-  
 nommen werden.

Rt. 77

Begründet 1826.

Donnerstag den 2. April 1925

Fernsprecher Rt. 29.

99. Jahrgang

## Tagespiegel

Die Meldungen, daß die deutsche Regierung bereit sei für eine etwaige Erhöhung der Friedrichshafener Luftschiffhalle eine Heberungsgenehmigung für französische Flugzeuge über deutsches Gebiet zu gewähren, entbehrt, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, jeglicher Grundlage.

Da der am 10. Januar zum Zwecke einer vorläufigen Regelung der handelsrechtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien geschlossene modus vivendi am 1. April abläuft und die Verhandlungen über den Abschluß des an dessen Stelle tretenden Handels- und Schiffahrtsvertrags noch nicht zu Ende geführt sind, haben die deutsche und die italienische Regierung die Verlängerung dieses vorläufigen Abkommens für die Dauer der Verhandlungen vereinbart.

Das deutsch-belgische Handelsabkommen soll nach einer Meldung aus Brüssel wahrscheinlich am Mittwoch nächster Woche in Brüssel unterzeichnet werden. Der belgische Außenminister Humaux wird am Freitag nach dem Haag reisen, um das holländisch-belgische Abkommen über die Scheldebemündung zu unterzeichnen.

Zwischen Frankreich und dem Saargebiet wurde in der Juliwoche ein Abkommen geschlossen, wonach sich Frankreich verpflichtet, verschiedenen Erzeugnissen des Saargebietes einen besonderen Schutz zu gewähren.

Die Mitglieder des belgischen Ministeriums Deunin wollen am Samstag, also am Tage vor den Wahlen, dem König ihren Rücktritt einreichen.

Die griechische Regierung erklärte sich bereit, in Besprechungen mit Rumänien über ein Bündnis zwischen diesen beiden Ländern einzutreten.

## Wie überwinden wir den Ausfuhr-abmangel?

Der Abschluß des Wirtschaftsjahres 1924 mit einem Einfuhrüberschuß von 2,7 Milliarden Goldmark dürfte nun wohl auch denen die Augen geöffnet haben, die den seit Jahren ausgeprochenen Warnungen kein Gehör schenken wollten. Die Industrialisierung zahlreicher ausländischer Arbeitsgebiete hat in den letzten zehn Jahren erhebliche Fortschritte gemacht, der Wettbewerb auf dem Weltmarkt ist größer geworden, die Verbrauchsfähigkeit hat mit ihm nicht Schritt gehalten. Dennoch kann von einer Heberzeugung im allgemeinen keine Rede sein, jedenfalls so lange nicht, wie noch große Menschenmassen vorhanden sind, deren Bedürfnisse nur ganz unzureichend befriedigt werden. Darauf kommt es letzten Endes an, sofern die Möglichkeit überhaupt gegeben ist, diese Bedürfnisse von Hunderten von Millionen Menschen besser zu befriedigen, als es heute der Fall ist. Doch dies geschehen kann, darüber besteht kein Zweifel. Arbeitskräfte, Rohstoffe, Nahrungsmittel, auch Kapital sind in der Welt in ausreichendem Maße vorhanden. Warum dann oder hier unzufriedenheit? Einfach deswegen, weil der Kaufprozess sich nicht so vollzieht, wie er sich vollziehen könnte und sollte. In den einzelnen Ländern der Welt arbeitet die Wirtschaft nicht planmäßig zur Bedarfsdeckung, sondern viele Millionen einzelner Wirtschaftssphären erzeugen auf eigenes Risiko und versuchen am Markt zu verkaufen. Stadt und Land vor allem tauschen ihre Produkte. Ist die natürliche Bevölkerung zu groß, muß die Landwirtschaft anderer Länder mit einbezogen werden, und die Stadtbevölkerung muß Waren als Gegenwert ausführen. Man besteht in der freien, sich selbst überlassenen Wirtschaft ein merkwürdiger Zustand. Es bestehen Vermittler, die Waren einführen, und solche, die Waren ausführen. Beide aber haben im allgemeinen keine Führung miteinander und sind, da sie kaufen und verkaufen, also nicht Waren kaufen, persönlich gar nicht daran interessiert, daß unter Umständen die Einfuhr größer wird, als die Volkswirtschaft zu ertragen kann. Je mehr sie einführen können, desto größer ist ihr privatwirtschaftlicher Vorteil, gleichgültig, ob die Einfuhrwaren notwendig sind oder entbehrliche, also Luxus- und Genussmittel darstellen. Einfuhr und Ausfuhr arbeiten auseinander vorbei, solange Kredite erlangbar sind. Um die im Lande entstehende Arbeitslosigkeit oder die für die Industrie entstehenden Absatzfragen hat sich der Importeur weder von Berufs wegen noch sonst zu kümmern.

Hier aber liegt der Angelpunkt. Das Einfuhr- und Ausfuhrproblem ist gerade im jetzigen Zeitraum für Deutschland ein nationales, volkswirtschaftliches und logisches und keineswegs bloß eine Angelegenheit privaten Handels, die man den Import- und Exporteuren allein überlassen darf. Es ist keineswegs gleichgültig, von wem, von welchem fremden Land wir kaufen, sondern es sollte die Frage gestellt werden, ob die, von denen wir kaufen, auch deutsche Fabriate in Gegenleistung nehmen. Hier und da geschieht das vereinzelt, werden Gegenstände abgehoben; aber die Regel ist es nicht. So sollte es aber sein, soweit die Voraussetzungen dazu vorhanden sind.

Durch den Abschluß von Handelsverträgen werden zwischen Ländern, die handelspolitisch stark aufeinander angewiesen sind, große Anreize zum Laufen geschaffen, aber bei weitem noch nicht in ausreichendem Maße. Das Einfuhr- und Ausfuhrgeschäft bedarf einer gewissen nationalen Kontrolle, einer gemeinschaftlichen Beeinflussung in der Richtung der volkswirtschaftlichen Erfordernisse, die gerade heute zu Beginn der Ausfuhr des Dawesischen Planes schließlich nationale Lebensnotwendigkeiten sind. Wir haben heute sehr wenige außenpolitische Wachsfaktoren, den wichtigsten, unsere Rechtsposition als Käufer, haben wir in verantwortungsloser Weise nicht auszuwerten verstanden; das ist die Erbschaftslage, die wir erben müssen. Nun plagen

wir uns mit dem Absatz herum, den wir uns in großem Maße erleichtern könnten, wenn unsere Verkäufer die andere Hand als Käufer entgegenhielten. Darauf sind aber weder unsere Verkäufer, noch der Handel, noch die führenden wirtschaftlichen Organisationen eingestellt. Eine dringende Aufgabe ist es, diese Zusammenarbeit herzustellen, um uns in Gegenrechnung zu unserer Einfuhr die Ausfuhr zu erzwingen, die wir brauchen; denn das Ausland braucht uns als Käufer, als Verbraucher seiner Erzeugnisse. Genügt die Arbeit gegen Gemeinschaftsarbeit scharfe Abneigung bei den Kaufleuten. Der wirtschaftliche Individualismus ist nach seinen vielen, größtenteils schädlichen Fesslungen nunmehr wieder in härtestem Bordinnen begriffen, und er hat weißlos keine starken Werte auch für die Förderung des Allgemeinwohls. Aber die klar erkannten Lebensinteressen des Volkes stehen höher als das Unabhängigkeitsbedürfnis der Händler. Es fehlt aber auch die Geschlossenheit und der Loyalität der exportierenden Industrie. Wir haben am 20. April einen Reichsverband der deutschen Industrie, der die Wirtschaftspragen nicht von geschlossener, privatwirtschaftlicher Seite, sondern vom Standpunkt allgemeiner wirtschaftlicher Interessenheraus aus beeinflussen soll; bisher hat er aber in dieser Beziehung nichts unternommen. Gerade unsere führenden wirtschaftlichen Verbände mit ihren volkswirtschaftlich geschulten Führern, ihrem starken Einfluß und ihrer Stellung über den engeren Interessen der einzelner Wirtschaftszweige sind berufen und — in dieser Beziehung mit größerer Autorität als der Staat — fähig, jene volkswirtschaftliche, allgemein anerkannte Einsicht auch in Handlungen und Taten umzusetzen. Wir haben ja in vieler Hinsicht nicht mehr den wirtschaftlichen Individualismus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, sondern gerade in Deutschland einen sehr kräftigen, über den einzelnen Wirtschaftszweigen stehenden selbstverwalteten Kollektivismus und Sozialismus, sowohl nach der Seite der Wirtschaftspolitik als auch nach der Seite der Erzeugung hin. Hier liegt eine volkswirtschaftliche Aufgabe für die in diesem Kollektivismus zusammengefaßten starken Kräfte vor. Wir haben es bei der Inflation noch erlebt, daß man es bei uns erst bis zum äußersten kommen läßt, ehe das Notwendige geschieht, trotzdem die Erkenntnis dessen, was zu geschehen hat, schon längst allgemein verbreitet ist.

2700 Millionen Mark Einfuhrüberschuß sind ein sehr beunruhigendes Warnungssignal. Wir haben die Mittel, um die Einfuhr zu erzwingen, die wir brauchen, um Einfuhr und Ausfuhr wenigstens ins Gleichgewicht zu bringen. Die Warnung und Mahnung geht von den Erkennenden aus an diejenigen, die auch die Macht haben, Befehdung zu schaffen.

## Neue Nachrichten

**Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage Deutschlands**  
 Chemnitz, 1. April. Im Rahmen einer Bismarckfeier der heiligen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hielt Reichsaussenminister Dr. Stresemann eine Ansprache. Nach eingehender Würdigung der Persönlichkeit Bismarcks ging Dr. Stresemann kurz auf die außenpolitische Lage ein. Der Dezember 1924 habe eine schwierige Situation für Deutschland herbeigeführt, nachdem durch das Dawesgutachten eine Grundlage für die Lösung der Wiedergutmachungsfrage geschaffen und eine gewisse Entspannung zweifelslos zu erkennen gewesen sei. Nicht die Räumung der Röhrenzone, die mit unklaren angeblichen Befehlungen in der Frage der Militärkontrolle begründet worden sei, sondern die Durchmarschbestimmungen und das angekündigte Dreimächtebündnis gegen Deutschland hätten die schwierige Lage geschaffen. Der Minister wies in diesem Zusammenhang auf die Äußerungen hin, mit denen der englische Außenminister in der letzten Sitzung des Unterhauses die Idee eines Militärbündnisses gegen Deutschland abgelehnt habe und den deutschen Standpunkt bezüglich einer auf friedlichem Wege zu erzielenden Revision der Obergrenzen volle Würdigung habe zuteil werden lassen. Ein Gegner der deutschen Anregung sei vor allen Dingen die rechtsstehende französische Lesse, die wohl erkenne, daß die dauernde Sicherung des deutschen Rheinlandes einen wesentlichen Kernpunkt der deutschen Initiative ausmache. Der Minister betonte, daß er es sich verlagern müsse, auf Einzelheiten der angebotenen Fragen einzugehen. Die Außenpolitik, die Deutschland zu führen habe, werde starke Anforderungen an das Ertragen der Zeitgenossen stellen. Aber die Zukunft werde die Menschen und die Parteien nicht beurteilen nach ausgesprochenen unerfüllbaren Hoffnungen, sondern nach dem Ergebnis tatsächlich geleisteter Arbeit, die uns, wenn auch auf steinigem Wege, der Festigung der Verhältnisse näherbringen werde.

Auf der Tagesordnung der für Donnerstag vormittag anberaumten Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Reichstages steht als einziger Punkt die Sicherheitsfrage, über die Reichsaussenminister Dr. Stresemann auf das Drängen der Parteien vertrauliche Mitteilungen machen wird.

**Der Aufmarsch zum zweiten Wahlgang**  
 Berlin, 1. April. Am Dienstag erfolgte die erste Anfrage der Sozialdemokraten bei den Demokraten über die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl. Der Kandidat Hellpach wird von den Sozialdemokraten abgelehnt. Am Donnerstag soll eine gemeinsame Besprechung unter Zuzugung des Zentrums stattfinden.

Das Zentrum will nicht nur an Sozialdemokraten und Demokraten, sondern auch an die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Banerische Volkspartei herantreten, um ihnen Dr. Marx als Einheitskandidaten für die Reichspräsidentenwahl vorzuschlagen.

Die dem Reichsbund angeschlossenen Verbände trafen gestern zu einer Besprechung der Vorgesetzten, in der einmalig die Meinung zum Ausdruck kam, daß für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl wieder Dr. Jarres angetreten werden müsse.

Die Zentrale der Kommunistischen Partei hat einstimmig beschlossen, für den zweiten Wahlgang wieder Ernst Thälmann als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen.

**Dr. Höpfer-Wischoff preussischer Ministerpräsident**  
 Berlin, 1. April. Bei der Wahl zum Ministerpräsidenten im preussischen Landtag erhielten Höpfer-Wischoff 211, Dr. Pölsch 176 und Dick (Komm.) 43 Stimmen. Bei der folgenden Stichwahl erhielt Dr. Höpfer-Wischoff 213 und Dr. Pölsch 177 Stimmen, abgegeben wurden 433 Stimmen. Davon waren ungültig 43 und ungeschrieben 2 Stimmscheine. Die Neuwahlungen in der demokratischen Presse besteht weiterhin die Ansicht, daß Dr. Höpfer-Wischoff die Wahl annehmen und die Regierung bilden werde, es müsse in diesem Fall die Neuwahl auf morgen angelegt werden und die Parteien des Weimarer Blocks würden dann wieder den Sozialdemokraten Brand zum Ministerpräsidenten wählen.

**Abschluß des deutsch-spanischen Handelsvertrags**  
 Berlin, 1. April. Der deutsch-spanische Handelsvertrag wurde heute im Reichstagsausschuß mit sieben gegen fünf Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen abgelehnt.

## Die Sicherheitsfrage

Paris, 1. April. Ueber die gestrigen Besprechungen des französischen Botschafters in London De Fleuriau mit dem Staatssekretär Chamberlain wird hier berichtet, daß De Fleuriau die Aufgabe hat, dem englischen Staatssekretär über die Absichten der französischen Regierung wegen der Antwort auf die Vorschläge der Reichsregierung zu unterrichten. Es handle sich darum, festzustellen, ob die Verbündeten Deutschland eine gemeinsame Rolle spielen wollen, oder ob jede der Regierungen allein antworten werde. Das Foreign Office wüßte, daß die Sicherheitsfrage rasch gelöst werden, vor allem im Westen. Infolgedessen sei es nicht notwendig, mit der Unterzeichnung des Vertrags abzuwarten.

Brüssel, 1. April. Die belgische Regierung empfiehlt eine ernsthafte Prüfung der deutschen Vorschläge, daß wenn Deutschland den Garantievertrag, den es jetzt vorschlägt, vorlegen wolle, hätte es die ganze Welt gegen sich. Dem Beitritt Deutschlands zu einem Garantievertrag müßte die größte Bedeutung bei. Der Vertrag müßte im Rahmen des Versailleser Vertrages abgefaßt werden. Deutschland sollte bestimmte Zusicherungen dafür geben, daß es der Entmilitarisierung der Rheinlande zustimme.

## Herriot und die elsass-lothringische Frage

Paris, 1. April. Zu Beginn der gestrigen Kammer-sitzung über die Verwaltungsreformen in Elsass-Lothringen erklärte Herriot, daß die Angriffe gegen ihn, hauptsächlich wenn sie von elsass-lothringischen Abgeordneten kämen, ihn in seiner Politik nicht beirren würden. Die elsass-lothringische Frage sei keine politische Frage. Trotz Widerstands hielt der Ministerpräsident seine Behauptung aufrecht, daß vor keiner Regierung das Problem des zwangsweisen Religionsunterrichts erörtert werden sei. Mit Bezug auf die Kämpfe über die Frage der Religionschule erklärte er, daß der Ausnahmezustand für Elsass-Lothringen beseitigt werden müsse. In der Frage des konfessionellen Rechts für Elsass-Lothringen sei es ganz selbstverständlich, daß er durch eine Vermittlung von elsass-lothringischen Parlamentariern und Vertretern der örtlichen Interessenten, die die Regierung ernenne, erledigt werde. Was das Konkordat betreffe, so beuge er sich dem Urteil des Staatsrats, der es als für das Elsass gültig erklärt habe. Hinsichtlich des Schulstreiks müßte er daran erinnern, daß die Regierung die Pflicht habe, darüber zu wachen, daß die Schulpflicht befolgt werde. Die religionslose Schule verstoße nicht gegen das Gesetz. Die weitere Ausdehnung über die Vorlage wurde vertagt.

## Neue belgische Kriegsgerichts-Todesurteile

Brüssel, 1. April. Das Kriegsgericht von Brabant verurteilte den Major von Stoffel vom Infanterieregiment 25, sowie den Militärarzt Schiller zum Tode, weil angeblich auf ihre Veranlassung am 28. August 1914 fünf Einwohner der Driesselt erschossen worden sind.

## Türkischer Vorschlag zur Moskaufrage

London, 1. April. „Daily Mail“ zufolge besteht Grund zu der Annahme, daß die Türkei England eine Vereinbarung bezüglich der Frage der Grenzlinie zwischen Mesopotamien und der Türkei vorgeschlagen habe. Danach würde die Türkei die Zumeistung von Mosul und eines Teiles der Provinz südlich davon beanspruchen und dafür die Erklärung abgeben, sie werde auf kein weiteres südlich gelegenes Gebiet Anspruch erheben, in welchem die Bevölkerung zum größten Teil arabisch sei.

## Coolidge gegen militärische Auslandsanleihen

Washington, 1. April. Nach Mitteilungen aus dem Weißen Haus lehnt Präsident Coolidge alle ausländischen Anleihen ab, die für militärische Zwecke verwendet werden könnten. Die amerikanische Regierung könne nur Anleihen unterstützen, die der wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas dienen. In diplomatischen Kreisen mißt man dieser Erklärung insofern große Bedeutung bei, als man glaubt, daß sie eine Art Antwort auf die vermutlich absehbende Haltung Frankreichs in der Frage der von Coolidge gewünschten Abrüstungskonferenz darstelle. — Die Vertreter der Regierung sind überrascht über die Meldung aus Paris, monach der französische Botschafter angewiesen worden sei,



den Vereinigten Staaten mitzuteilen, daß Frankreich kein Interesse an dem Vorschlag des Präsidenten Coolidge habe.

Deutscher Reichstag

Berlin, 1. April.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs über Änderungen in der Unfallversicherung. Staatssekretär Geib erklärt, es handle sich in der Hauptsache um einen Ausbau der Leistungen. Der Unfallschutz werde verstärkt, die Berufsfürsorge ausgedehnt und die Wiederverwendung des Verletzten in die Wege geleitet. Auch vorbeugende Maßnahmen würden getroffen. Der Entwurf beseitige das Zulagewesen und stelle die alten Renten auf Reichsmark um. Bezüglich der Vorschläge auf Ausdehnung der Unfallversicherung werde dem Reichstag bald ein besonderer Entwurf zugehen. Abg. J. A. J. (Soz.) bemängelt, daß die Verbesserungen dadurch erkauf werden sollten, daß die Unfallschäden bis zu 20 v. H. überhaupt nicht entschädigt werden sollten. Abg. Andre (Zentr.) wünscht die Einbeziehung der sogenannten versicherungsfreien Berufe in die Unfallversicherung und stellt fest, daß der Hauptfortschritt der Vorlage die Aufnahme der Berufsfürsorge in das Gesetz darstelle. Weiter fordert er, daß die kleineren Renten in ihrem früheren Umfang wieder hergestellt werden. Die Vorlage gebe eine gute Grundlage für weitere Verhandlungen ab. Abg. Dr. Roth (D. Vp.) begrüßt den Entwurf, der den schwierigen Verhältnissen der Wirtschaft Rechnung trage. Er werde darin vor allem auf die Einseitigkeit der Heilversicherten Wert gelegt. Die Berufsfürsorge dürfe jedoch nicht auf die Schwererleideten beschränkt werden. Abg. Ziegler (Dem.) empfiehlt besonders die neuen Vorschriften zur Unfallversicherung. Schließlich erklärt der Redner, daß der Wegfall der kleinen Renten nicht tragbar sei. — Die Vorlage wird darauf dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

In allen drei Lesungen wird alsdann ein von deutschnationaler und deutschsozialistischer Seite eingebrachter Gesetzentwurf angenommen, wonach die Vorschriften des Kapitalfluchtgesetzes bis zur neuen Regelung durch die ordentliche Gesetzgebung, spätestens bis zum 30. Juni 1925, in Kraft bleiben. Anträge aller Parteien, die der Rot der Professoren, Junglehrer und Junglehrerinnen Steuern wollen, werden dem Bildungsausschuss überwiesen.

Endgültige Annahme findet dann das Handelsabkommen mit Guatemala. Der Gesetzentwurf zur Verringerung des Gehalts der Rechtsanwaltsgebühren in Armenländern wird an den Rechtsausschuss zurückverwiesen. Bei der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den Lehrgang der Grundschule wird zunächst die Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Zurückverweisung an den Ausschuss wiederholt, da sich bei der Abstimmung in der letzten Sitzung Beschlussfähigkeit des Hauses ergeben hatte. Der Antrag wird abgelehnt.

Der Reichswirtschaftsrat und die neuen Steuergesetze

Berlin, 1. April. Der finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats stimmte bei dem Gesetz über die gegenseitige Besteuerung des Reichs und der Länder, sowie beim Körperschaftsteuergesetz im wesentlichen den Beschlüssen der Arbeitsausschüsse zu. Abgelehnt wurde, die öffentlichen Betriebe zur Körperschaftsteuer heranzuziehen. Beim Reichsbewertungsgesetz stellte sich der Ausschuss auf den Standpunkt, daß ein und dasselbe Vermögenobjekt nur mit einer Realsteuer, entweder der Grundvermögens- oder der Gemeindefsteuer, belastet werden darf. Beim Gesetz zur Verringerung der Verlehrssteuer und des Befahrens beschloß der Ausschuss die Herabsetzung der Steuerhöhe auf 3 bzw. 1 1/2 bzw. 0,01 v. H. Beim Einkommensteuergesetz wurde vom Ausschuss grundsätzlich festgestellt, daß es unerlässlich sei, in den nächsten Jahren Steuern nur in dem Maße zu erheben, wie es erforderlich ist, um die unbedingt lebensnotwendigen Aufgaben des Reichs, der Länder und der Gemeinden zu erfüllen.

Das Reichswehrunglück auf der Weser

Nach einer amtlichen Mitteilung des Infanterieoberst, 6 in Hannover sind bei dem Fährungslück bei Bellingheim 78 Tote zu beklagen. Bei der 14. Kom. des Inf.-Regts. 18 in Detmold werden 32 Mann vermisst, bei der 16. Komp. 44 Mann, außerdem fehlen bei der Großschützenabteilung 6 Männer ein Offizier und vom Pionierbataillon 6 Minderen in Weissen eine Mann. Ueber die Schiffsfrage ist eine ein-

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

100 Roman von Dr. Sebnc. Er ging durch ihr Elternhaus und sah staunend die kostbare Pracht. Ja, das war der richtige Rahmen für die königliche Erscheinung der Geliebten. Beinahe erstickte er sich auf dem Wunsch, daß sie doch lieber nur die fleischliche Verkäuferin bei Westermanns sei. Die Fülle ihres Schmucks bedrückte ihn mehr, als daß sie ihn erfreute! Denn in seinem Stolz wäre er als Mann lieber der Geliebten gewesen! Und als er ihr das sagte, schmiegte sie sich an ihn und streichelte ihn zärtlich. „Ich verstehe dich, du Lieber, so gut verstehe ich dich! Doch nimm es hin, ohne weiter zu denken! Du hast mir ja unendlich mehr gegeben!“ Sie war glücklich über seine Worte, die ihr seinen ganzen Wert zeigten. Lange stand sie mit ihm am Grab des Vaters. „Deinen Segen, Vater!“, flüsterte sie, „und höre du — ich bin glücklich!“ Sie stellte den Verlobten auch ihren Freundinnen vor. „Irmel Böckel war ganz außer sich, als sie erfahren, wie und wo Dolores die Zeit ihrer Abwesenheit verbracht. Immer wieder schüttelte sie den Kopf: „Begriffst, werfern! — Doch ähnlich sieht es die schon, du warst ja schon immer so ein bißchen — verdeckt!“ Dolores und Herbert lachten herzlich. „Versieh, Dolly, daß mein Mund mal wieder mit dir durchgegangen ist!“ „Nun, du hast die Rolle in Wahrheit einer ‚verwünschten Prinzessin‘ gespielt und mit so glänzenden Erfolge, denn der Prinz, der dich befreit, gefällt mir gut“, flüsterte sie ihr zu, „sehr gut!“ Und dann wieder in ein anderes Thema übergend, „siehst du mir

Zum falschen Prinz

hast bei, bei an bei Gehung (part) Diele getungen Rohen merien in fährteher Gel reichlich eschrd. Stelen gehörigam und interflanten Gesellschafter ber Gesellschafter in feinem gut geteilen. Sanbelstet für lehrmann unlichbar Storte. Stemann verflume habet ein Abonnement auf den Gesellschafter!

gehende Untersuchung einreitet. Major Schürmann vom Reichsanwaltswesen weist an der Ungläubigkeit. Ueber den Hergang des Unglücks wird berichtet: Für das Ueberleben der Truppen über die Weser hatten die Hindener Pioniere eine Fährre gebaut, die aus sechs Pontons bestand, die mit einem Bohlenbelag versehen waren. Nachdem die Fährre bereits zweimal die Weser mit Truppen an Bord umgefahren überquert hatte, begannen bei der dritten Ueberfahrt mitten im Strom die hinteren Pontons der Fährre auseinander und der Bohlenbelag riß auseinander. Ein Lot von 130 Mann, die sich auf der Fährre befanden, fiel ins Wasser, während die übrigen sich auf dem noch schwimmenden Teil der Fährre retten konnten. Vom Ufer wurden sofort Rettungsaktionen mittels Pontons eingeleitet und es gelang, etwa 50 Mann dem Strom zu entreißen. Die übrigen der selbstaufopfernd ausgerüsteten Infanteristen waren von der starken Strömung bereits Stromabwärts getrieben worden.

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten, der Reichskanzler, der preussische Ministerpräsident und der preussische Staatsrat haben dem Reichswehrminister ein Beileidstelegramm geschickt.

Württemberg

Stuttgart, 1. April. Vom Landtag. Der Untersuchungsausschuss des Landtags, der über die Ursachen des Todes des kommunistischen Strafgefangenen Reich im Landesgefängnis Ulm Erhebungen anstellen sollte, kam nunmehr nach Bernauhung weiterer Zeugen und der Sachverständigen zu folgender Feststellung: Christian Reich, der schon im Jahr 1918 eine Herzklappenentzündung durchgemacht, hieson aber bei der Einföhrung in das Landesgefängnis Ulm wieder dem Vorstand noch dem in behandelnden Arzt Mitteilung gemacht hat, ist an einer Gehirnblutung gestorben, die nach Angabe des als Sachverständigen vernommenen Arztes die Folge eines schweren infektiösen Geschwürs am Herzen war. Die Art der Behandlung in der Krankenabteilung des Landesgefängnisses (Spital) gibt zu keiner Befriedigung Anlaß. Bernauhung der Amtspflichten konnte keinem der beteiligten Aerzte oder sonstigen Amtsverfahren nachgewiesen werden. Die vorläufige Abweisung des Gesuchs um bedingte Verurteilung, das mit der Unterstützungsberechtigung der Mutter des Reich begründet war, ist durch die zuständigen Instanzen erfolgt, weil Reich nur den kleineren Teil der Strafe verbüßt hatte. Dieser Antrag wurde von allen Parteien gegen die Stimme des Vertreters der kommunistischen Partei angenommen. — Der Landtagesausschuss für Verwaltung und Wirtschaft nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Kerkze, Apotheken- und Kammer nach Ablehnung der Anträge Elias und Hegmann in der ersten Lesung an.

Ulm, 1. April. Von einem Stamm getrieben. Als Kinder auf schiffausgehenden Holzflößen spielten, stieß sich ein Stamm und kam ins Rollen. Ein Kind wurde von dem abrollenden Stamm getroffen und am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Ulm, 1. April. Autounfall. Beim Nehmen einer Kurve kam ein Personenauto mit den hinteren Rädern ins Schleifen und fuhr in den Ortsbach. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon, während der Passagier mit dem Kopf in die Scheiben geschleudert wurde und erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug.

Ulm, 1. April. Brand einer Feldknecht. In der Nacht zum Dienstag brannte hinter dem Südbahnhof im Gemeind Rohlfeld die dem Weingärtner Schneide-

von der gehörige Feldknecht nieder. Die darin befindlichen Futtermittel und Geräte wurden ein Opfer der Flammen. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter ist ermittelt.

Ulm, 1. April. Opferstockdieb. In der Marienkirche wurde zweimal der Opferstock erbrochen, zuletzt auch in der Nikolauskapelle.

Ravensburg, 1. April. Reit- und Fahrturnier. Die für den Anfang Mai vorgesehene Oberschwäbische Pferdeschau (Reit- und Fahrturnier) in Ravensburg ist auf den 16. und 17. Mai verschoben worden. Sie verspricht ein großes sportliches Ereignis zu werden.

Aus Stadt und Land.

Magder, den 2. April 1925.

Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert sei an die vom Staate oft in fast zu harter Weise getroffenen Maßnahmen, wie Herabsetzung der Klassen, Erhöhung der Unterrichtsbelastung der Lehrer, Kürzung der staatlichen Beitragleistungen an die Gemeinden usw. Wenn auch die Stadt in ihrer dadurch bedingten Zwangslage den angebrachten Wünschen der Schule nicht immer in der selbstgemachten Weise nachkommen konnte, so nahm Herr Heintze doch gerne Bezug auf die, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Gewerbeamt für das diesjährige Schuljahr zu danken. Dank sagte der Redner auch all den Firmen, die die Schule in ihrer Anlage durch Stützung von Werkzeugen und Werkstoffen in so reichem Maße unterstützten. Der Schluß folgte: in Ravensburg: Ueberbringer Gebrüder Benz, Drehermeister Groß, Fr. Bus, Schreinermeister G. Weidmann, Schreinermeister Raupp, G. Müller, H. Himmeler, Weidmannfabrik, Möbelwerkstatt Schöpf, Schreinermeister Holz, G. Weidmann, Industriationsgeschäft, H. Weidbold, Elektricitätswerk; in Gmünd: Schreinermeister Carlsm, Möbelwerkstatt Gebr. Huber, Schreinermeister Joh. Marth & Co. Kugel; in Ulm: Fr. Weitz; in Ahrdorf: Schreinermeister K. Bartsch, Fr. Bäuerle, G. Reichert; in Schwanau: H. Maier, G. J. Schönbach; in Heilsbrunn: Möbelwerkstatt H. Weidmann. Die Schule war 1924/25 von 374 Schülern besucht und zwar von 344 in der Gewerbeschule und 30 in der Handelsabteilung. Von diesen 374 Schülern waren 286 in hiesigen und 88 in auswärtigen Betrieben beschäftigt. Der Unterricht erstreckte sich auf 11 technische, 3 naturwissenschaftliche und 2 Klassen der Handelsabteilung. Von den abgehenden Schülern erhielten Briefe: in Ulm: Karl Deurer bei H. Wagner, Möbelwerkstatt, Hr. Koch bei R. Raupp, Schreinermeister; in Ulm Hr. H. Himmeler bei Hr. Himmeler in Oberzellmann. Hr.

Frühjahr. Magder, den 2. April 1925. Du hast nichts wirklich, worauf Du noch nicht verzichtet hast.

Schlusfeier und -Prüfung der Gewerbeschule Magder mit Handelsabteilung. Am Dienstag nachmittag fand im Saal 1 der Gewerbeschule Magder nach vorausgegangener Schlussprüfung in Geometrie und Materiallehre, die in jeder Hinsicht gute Folge aufwies, die Abschlussfeier des 105 Schüler zählenden ältesten Jahrgangs statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntnis, daß der Ausbau und die Förderung unserer Gewerbeschulen die Grundlage für den Aufbau und die Fortentwicklung unserer Wirtschaft bedeutet, immer größere und weitere Kreise umfaßt. An der Schlussprüfung und -feier nahmen Herr Dr. Meiß vom Oberamt, Ortsvorsteher verschiedener Gemeinden, Mitglieder der Gemeinde- und Gewerkschaftsräte, des Vorstandes des Gewerbevereins, Herr Weidbold, sowie zahlreiche Bedienstete und Lehrer teil. Herr Stadtschulrat Müller war leider verhindert. Auf ein wohlgeordnetes Programm folgte ein äußerst interessanter Vortrag eines der abgehenden Schüler, Wilhelm Kugel über „Farben und Farbstoffe“, der allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso die darauf folgenden Gedichtvorträge von W. Kugel und Bechtel. Nach Worten der Begrüßung gab der Schulrat, Herr Gewerbeoberinspektor Heintze einen kurzen Ueberblick über das vergangene Schuljahr. Die Aufgaben der Schule sind neben dem Hauptzweck, die anvertrauten jungen Leute in Verbindung und Ergänzung mit der Volksschule zu hehrlicher und geschäftlicher Tüchtigkeit heranzubilden auch die, auf die Erweiterung der mitzubehaltenen Allgemeinbildung, ständige Beziehung und geistliche Erziehung des Charakters Bedacht zu nehmen. Waren noch Wiedeherrholung geordneter Verbindnisse in unserem Volke die Vorbildungen auch hier wieder, etwas zu rigide, so waren im letzten Jahre doch noch manche Schwächen zu überwinden, besonders erinnert



er. Die darin befindlichen... wurden ein Opfer der... vor. Der Täter ist er...

Land.

den 2. April 1925. noch nicht verglichen hat.

Gewerbeschule Magdalen

Tag nachmittags fand im... nach vorausgegangenem... in Ravensburg... Sie verspricht...

Abchluss der Mütter- und Männerabende.

Die während des letzten Winters von... und Herrn... in so freundlicher... Mütter- und Männerabende... diese Einrichtung... im nächsten Winter...

Vom Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Magdalen.

Am gestrigen Abend... im Stadionsplatz etwa 20 Herren... Besprechungen... in der allgemeinen... die Besichtigung... im nächsten Jahre...

Fahrtplan-Veränderungen ab 1. April in der Richtung Magdalen.

Zug 3 Magdalen ab... 7.52 Uhr vorm. 7.27 Uhr vorm. Zug 2... ab 5.15 Uhr vorm. Zug 4... ab 6.15 Uhr vorm. Zug 5... ab 6.13 nachm. Zug 6... ab 6.02 nachm.

Staatlicher Unterrichtskurs für Verwaltungskandidaten 1925/26 und die Vorprüfung hierfür.

Der nächste Unterrichtskurs... wird voraussichtlich... 8 Monate dauern. Die Vorprüfung... am 19. April 1925... am 20. April 1925.

Die Blätter des württ. Schwarzwaldbereichs.

„Aus dem Schwarzwald“ bringen... in dem letzten... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Letzte Einlösung der Billionen-Markscheine.

Die Einlösung... der Billionen-Markscheine... am 5. April... am 10. April... am 20. April 1925.

Die unerliche Gestaltung des Alkoholverkehrs.

In Anbetracht... der Alkoholverkehrs... im Reich... im Reich... im Reich...

mann Huber bei Wehr. Huber, Comingen; in Illa Wilhelm... in Illa Eugen Hoarer... in Illa Otto Jung... in Illa Otto Jung... in Illa Otto Jung...

Abchluss der Mütter- und Männerabende.

Die während des letzten Winters von... und Herrn... in so freundlicher... Mütter- und Männerabende... diese Einrichtung... im nächsten Winter...

Vom Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Magdalen.

Am gestrigen Abend... im Stadionsplatz etwa 20 Herren... Besprechungen... in der allgemeinen... die Besichtigung... im nächsten Jahre...

Fahrtplan-Veränderungen ab 1. April in der Richtung Magdalen.

Zug 3 Magdalen ab... 7.52 Uhr vorm. 7.27 Uhr vorm. Zug 2... ab 5.15 Uhr vorm. Zug 4... ab 6.15 Uhr vorm. Zug 5... ab 6.13 nachm. Zug 6... ab 6.02 nachm.

Staatlicher Unterrichtskurs für Verwaltungskandidaten 1925/26 und die Vorprüfung hierfür.

Der nächste Unterrichtskurs... wird voraussichtlich... 8 Monate dauern. Die Vorprüfung... am 19. April 1925... am 20. April 1925.

Die Blätter des württ. Schwarzwaldbereichs.

„Aus dem Schwarzwald“ bringen... in dem letzten... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Letzte Einlösung der Billionen-Markscheine.

Die Einlösung... der Billionen-Markscheine... am 5. April... am 10. April... am 20. April 1925.

Die unerliche Gestaltung des Alkoholverkehrs.

In Anbetracht... der Alkoholverkehrs... im Reich... im Reich... im Reich...

Die unerliche Gestaltung des Alkoholverkehrs.

In Anbetracht... der Alkoholverkehrs... im Reich... im Reich... im Reich...

terefensgen... bezeichnet werden. In allen diesen Fällen handelt es sich um unerlaubte Auspielungen... durch § 286 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 M bestraft werden.

Nicht zu früh die Kleidung wechseln. Bei dem jetzt sehr veränderlichen Wetter, das am Morgen noch empfindliche Kälte und an den Nachmittag oft warmen Sonnenschein bringt, läßt man sich leicht dazu verleiten, die Kleidung sommerlich zu halten. Es kann jedoch nicht dringender genug gewarnt werden, denn die in so vielen Orten in erschreckendem Maße umgehende Grippe ist oft nur eine Folge solcher Sorglosigkeit.

Schnupfen und Kalorh. Zu den unerwünschten Gästen besonders in der Zeit schwankender Witterungsverhältnisse, wie beim Uebergang vom Winter zum Frühling gehören Schnupfen und Kalorh. Darum ist es nicht unangebracht, gerade jetzt daran zu erinnern, daß wir in der gewöhnlichen Grippe ein erprobtes Mittel gegen diese lästigen Krankheiten besitzen. Man verleiht die Zwiebel, dämpft sie mit Kandiszucker oder auch mit ungehopfter Bierwürze und nimmt von dem so erhaltenen Saft etwa alle zwei Stunden einen Löffel voll ein. Es empfiehlt sich, den gewonnenen Zwiebelsaft in einer gut verstopften Flasche aufzubewahren, um ihn bei Bedarf gleich verwenden zu können.

Calw, 2. April. Individuelle Aufwertung. In ihrer letzten Generalversammlung beschloß die Spar- und Vorsichtsbank Calw neben der Kalkulation... im Januar 1919 Einlagen gemacht hatten.

Fremdenstadt, 2. April. Neues Kraftwerk. Wie wir lesen, soll am Samstag der Wasserfall das neue Kraftwerk Fremdenstadt erstehen. Die Werke in Ugen sind höchst günstige. Sobald der Schnee am Saupfad weg ist, wird müssen Arbeiten beginnen. Da die Kosten zu der Anlage im Verhältnis zu der erzeugten Energiemenge gering sind, kann man sich Abnehmerpreise erhoffen.

Wübbad, 1. April. Autounfall. Ein Stuttgarter Personenkraftwagen kam auf der Fahrt von Höfen nach Wübbad ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Der Prototypenführer wurde nur leicht, ein Insasse aber schwer verletzt.

Letzte Nachrichten.

Die Haltung der Wirtschaftspartei in Preußen.

Berlin, 2. April. Der interfraktionelle Ausschuß des preussischen Landtags befaßte sich am Mittwoch nachmittags mit der Regierungsbildung aus Kreisen der Weimarer Koalition, daß die wirtschaftliche Vereinigung eines Kabinetts der Weimarer Koalition wie einem Kabinettsführer, Adloff keine Schwierigkeiten bereiten würde, wenn die Voraussetzungen, die die Fraktionen an ein solches Kabinettskabinet erfüllen würden, sich sicher. Ein Beschluß der wirtschaftlichen Vereinigung wird erst am Donnerstag mittags in der Fraktionsversammlung gefaßt werden. Der interfraktionelle Ausschuß vertrat darauf keine Verhandlungen am Donnerstag, um erst diese Beschlüsse abzuwarten.

Die bekehrte Wirtschaftspartei.

Berlin, 2. April. Die plötzliche Bereitwilligkeit der Wirtschaftspartei, ein Kabinettsführer-Adloff zu unterliegen, dürfte, wie die Germania-Magazin, von den Regierungsparteien mit größtem Mißtrauen behandelt werden. Die wirtschaftliche Vereinigung sei ein solch unsicherer Faktor in der politischen Richtung, daß die Regierungsparteien gut täten, keine allzu großen Hoffnungen an die plötzliche Bekehrung zu knüpfen, vielmehr müßte erwartet werden, daß die Regierungsparteien heute unverzüglich die Beschlüsse fassen, die die gesamte Grundlage erfordern.

Dr. Jarres wiederhergestellt.

Berlin, 2. April. Wie die Tägliche Rundschau aus Duisburg meldet, ist Dr. Jarres von der Grippe wiederhergestellt, so daß er gestern die Duisburger Stadtverhandlungen leiten konnte.

Der belgische Gesandte bei Dr. Simon.

Berlin, 2. April. Wie die Morgenblätter melden, hat der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simon, gestern den neu ernannten belgischen außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister Robert Gerard Overis zur Entgegennahme eines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Luftstützungen.

London, 2. April. Obwohl sich der Luftminister gegenwärtig auf einer Reise nach Mesopotamien befindet, wird der Ausbau des Luftverteidigungssystems beschleunigt. Überall werden neue Flughäfen eingerichtet und mit allen militärischen Konsummitteln ausgerüstet. Im ganzen werden 30 neue Flughäfen gebaut, die die modernsten Einrichtungen für den Tag- und Nachtluftverkehr haben.

Die franz. Kammerkommission für Auswärtige Angelegenheiten über das Genfer Protokoll.

Paris, 2. April. Die Kammerkommission für Auswärtige Angelegenheiten über das Genfer Protokoll hat gestern nachmittags die Ratifizierung des Genfer Protokolls beschlossen. Sie ersucht den Ministerpräsidenten, in den

nächsten Tagen vor ihr zu erscheinen, damit er das Datum der öffentlichen Diskussion über die Ratifizierung des Protokolls anberaume.

Kurzmeldungen.

In Berlin finden heute wichtige Sitzungen der Parteivorstände von Deutsch-Demokraten, Zentrum und Sozialdemokraten statt.

Die Reparationskommission hat sich gestern für nicht zuständig erklärt, zur Entscheidung über die Berechtigung der rumänischen Forderung an Deutschland.

Die französische Kammer hat Herriot nach lebhafter Debatte über die Zwischenfälle an der Universität mit 318 gegen 220 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

In Genf tagte gestern die Völkerbundskommission zur Kodifizierung des internationalen Rechts.

Die Botenkonferenz wird heute in Paris zusammengetreten zur Erledigung der laufenden Geschäfte.

Handelsnachrichten.

Dollarparität Berlin, 1. April. New York 1 Dollar 4.199. London 1 Pfd. St. 20.07 bis 20.08. Amsterdam 1 Gulden 1.674. Zürich 1 Franken 0.81 A.

Dollarparität London, 1. April. New York 1 Dollar 4.199. London 1 Pfd. St. 20.07 bis 20.08. Amsterdam 1 Gulden 1.674. Zürich 1 Franken 0.81 A.

Dom Geldmarkt. Auf dem Geldmarkt machte sich nach Erledigung des Ultimos heute, wie erwartet, eine Erleichterung bemerkbar. Die Nachfrage war aber noch ziemlich groß, das Angebot aber reichlich und entgegenkommend, so daß sich auch die Zinssätze wieder verbilligten. Tagl. Geld 8-10 n. h., Monatsgeld 9-12 n. h. und Privatdiskont 8 n. h.

Teilweise Herabsetzung der Rohpreise. Die Mitgliederversammlung der Ruhrkohle beschloß eine Herabsetzung für eine Reihe von Kohlenorten mit Wirkung vom 1. April ds. Js. ab, und zwar handelt es sich in erster Linie um Sorten, die im Hausbrand Verwendung finden. Bei den jetzt festgesetzten Preisen handelt es sich um Sommerpreise, wie sie das Geschäft auch früher gehabt hat. Für Exportkohle, Kagerförderkohle, Breich, Klein- und Vertkots betrafen sich die Ermäßigungen auf 50 A bis 2.50 A je nach Sorte. Für Rager- und Schaffle 1 und 2 tritt eine Staffelung der Preisermäßigung ein, die in den Monaten April, Mai und Juni 2-6 A, für Juli und August 1-2 A je nach Sorte ausmacht. Für Rager- und Schaffle bedeutet der Sommerpreis eine Herabsetzung des bisherigen Preises um 1 A.

Russische Handelspolitik. Eine Überdrehung der handels- und industriellen Wirtschaft in das Ausland abgesehen, um die westeuropäischen Handelskreise über die Lage der russischen Industrie aufzuklären. Die Reise bezweckt ferner die Aufnahme unmittelbarer Kreditbeziehungen in Deutschland, Frankreich und England sowie die Gründung einer neuen Bank in Paris.

Stuttgarter Börse, 1. April. Auch im neuen Monat zeigte die Börse kein besseres Bild. Das Geschäft zeigte Anregung anfangs, doch wurde es durch den großen Auftrieb, der sich im Laufe des Tages geltend machte, wieder in den Hintergrund gedrängt. Die Kurse mit wenigen Ausnahmen weiter nach unten auf dem Rentenmarkt herrschte Abgleichung vor. Wertminderungen in der Schwäche der Stuttgarter Staatsanleihen, die 5 n. h. (-1) notierten. 5 n. h. Reichsanleihe stellte sich auf 0.655. Am Aktienmarkt lagen Konfakten verhältnismäßig widerstandsfähig. Von den Wertpapieren konnten Union auf 127.25 und Stuttg. Bergbau auf 68 n. h. angestiegen.

Berliner Produktenspiegel, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Wärte. Westfälischer Schlachthausmarkt. Weibsch: 22 Dänen, 14 Röhre, 30 Rinder, 11 Ferkel, 25 Schafe, 359 Schweine. Preis für 1 Zentner Lebendgewicht: Dänen 1.50-32, Rinder 1.51-58, Dänen und Rinder 2.40-36, Lämme 28-35, Ferkel 42-43, Schweine 65-67. Marktverlauf launig.

Schweinemarkt Riedlingen. Zufuhr: 394 Stück Württemberg, 4 Ruttenschweine. Preise: Württemberg 30-38, Ruttenschweine 220-250 A. Handel lebhaft, Zufuhr flott.

Baummarkt Ulm. Zepfel- und Birnböschungsbäume 3-4.50, veredelte Eichenblöschungsbäume 3.50-4.50, Zepfelgehäusen bis zu 5, unveredelte Zepfelgehäusen und Blauschnecken 2-2.50, Walmehlbäume 4-4.50, Johannis- und Stachelbeerbäumchen 1.80-3 A, Beerensträucher und zwei Himbeeren 10-25, rote und schwarze Johannisbeeren 25-60, Stachelbeeren 50-3 bis 1 A, Ziersträucher, nämlich niedrige Rosen (Büschelrosen) 80-2 bis 1 A, Schlingrosen 1-2, Rosenbüschen 3-5 A, wilde Reben, Fliedersträucher und Bäumchen usw. zu verschiedenen Preisen, Formbäume und zwar Zepfel, Birnen, Weibsch und Apfelformbäume (Büschelbäume) 2.50-4, Zepfel- und Birnenplantagen 4 bis 4.50 A ufm. je d. St.

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).

Devisenkurs in Reichsmark. Berlin, 1. April. Weizen, märk. 240-245, Mai 265-267-268.50, Juli 280-281 (behaupet). Roggen, märk. 234-236, April 232-232.50, Mai 238-236, Juli 250-225 (behaupet). Wintergerste 195-200, Sommergerste, märk. 220-215 (rubig). Futtergerste 195-220, Hafer, märk. 185-194.7-185, Mai 182-184 (sehr). Mais loco Berlin Mai 178 (rubig), Weizenmehl 33-35.75 (behaupet), Roggenmehl 31.25-33.5 (behaupet), Weizenmehl 14 (behaupet), Roggenmehl 14.4-14.5 (behaupet), Kaps 395-400 (rubig).



# Für kommende Saison

1534

empfehle



**N.S.U. Herren- u. Damen-Räder**  
und andere erstklassige Marken-Räder,  
Fahrraddecken u. Schläuche

in verschiedenen Preislagen,  
sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile billigst  
ferner Pfaff-, Kaiser-, Grignier-, Viktoria-

**Nähmaschinen,**  
versenkbar und mit Kasten.

**Wilhelm Schweikle, Nagold**

Fernsprecher 54

**Fahrräder u. Nähmaschinen.**

## Wie komme ich sicher zu einem Eigenheim?

Kunst ist nicht mündlich und schriftlich  
**Hauptlehrer Schuster, Wildberg**  
Vertrauensmann des deutschen Bauernvereins  
Gewerkschaft der Freunde v. B.  
Wältenrot u. Heilbronn.

1530

Wir empfehlen

## Geschäfts-Bücher

In allen Arten und Ausführungen.

Briefordner, Schnellhefter,  
Verwahrmappen,

Kopier-, Notiz- und  
Registerbücher,

Haushaltungsbücher,  
Gäste- und Tagebücher,

Schreibmaschinen-Papier  
sowie sämtliche

**Schreibwaren**

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf.

**G. W. Zaiser, Buchhdlg.**

Nagold.

## Alleinmädchen,

das schon gedient hat und an pünktliches Arbeiten  
gewöhnt ist, nicht unter 20 Jahren, bei hohem Lohn  
gesucht. Nachen kann erklärt werden.

Kontakte an

1495

**Frau Prokurist Müller,**  
Calw, Leuchtelweg.

## Ärzte empfehlen

als vorzügliches Hustenmittel

**Kaiser Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Bestel 30 A, Post 80 A.

922

Zu haben bei:  
Böwendro, Gebr. Benz, Fr. Schmid, Colonialm.,  
H. Gans, Colonialm., Gustav Heller, Nagold;  
W. Reutlinger, Rottweil; Ernst Sigler, Rottweil;  
Aug. Rehrig, Edhausen; Th. Krauß, Gg. Eder-  
hardt, Wildberg.

## Ostergeschenke!

Goldfüllhalter, Briefkassetten,  
Ledernotes, Photo-Alben,  
Tagebücher.

**G. W. Zaiser, Nagold.**

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

## HEUTE DONNERSTAG

# Eröffnung meiner Bierstube

mit hellem Münchner Bier vom Fasse,  
Bayerisch Dunklem, Pilsner und  
Leicht'schem Bier in Flaschen

## Zur Eröffnung METZEL-SUPPE

in sämtlichen Räumen des Hauses.  
Abonnenten werden wieder angenommen.

**PAUL LUZ · Posthotel**

Nagold.

Von einer solchen eingetrossenen größeren Stadtung

## Ia. Malaga Gold

bin ich in der Lage, das Liter zu **M 2.-** (Steuer inbegriffen) abzu-  
geben.

1250

**Georg Schneider Wwe., Kellerei u. Weinhandlung.**

## Suche sofort 2500 Mk.

gegen erstklassige Sicherheit und zeitgemäß  
Zins aufzunehmen. Angebote unter Nr. 80 an die  
Geschäftsstelle d. Blattes



1523

## Schulbedarf:

Schulhefte Schreibwaren  
Schulbücher Zeichenwaren  
Schmittfeln Gesangbücher

Grundschulbedarf

owie alle übrigen Lehr- u. Lernmittel

liefert

in amtl. vorgeschriebener Ausführung

**G. W. Zaiser, Nagold.**

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Gebr. von meinen roffe-  
ten, offtr. Silbermüden

## Bruteier

ab, das Duzd. zu 4 A  
Die Hühner sind als beste  
Bezeugte bekannt.

Fr. Klinger, Rübler  
Hatterbach.

Edhausen.

**Zur Saat**

**Kleefamen**

**Grasfamen**

**Erdjen und Wicken**

versch. Sorten empfiehlt

in neuer feinst. Ware

billigst

Telef. 13. Aug. Kessler.

Suche 1-2 Morgen

## Acker

im Goldspitz ober Eiden-  
den-Grund für Getreide  
oder Haber

zu pachten.

Rühreres durch die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. 1522

**Zahltagstajmchen**

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Eine gemeinliche An-  
leitung zur Anlage und  
Behandlung des Haus-  
gartens sowie zur Frucht  
und Pflege der

Blumen, Herzgehölze,  
Gemüse, Obstbäume  
und Reben

einschließlich der  
Blumenzucht i. Zimmer.

Mit einem Anhang

enthaltend:

**Gartenkalender.**

Vorständig bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

! **Verlobungsringe!**

in grosser Auswahl  
und allen Preislagen  
empfiehlt 1535

**G. Kläger, Uhrmacher, Nagold**

Einige  
**Lehrlinge**

werden bei gründlicher vielseitiger  
Ausbildung für die  
**Bijouterie-Abteilung**  
angenommen 1536

**Kettenfabrik Friedr. Speidel.**

Verkaufe meine  
**6 Bienenvölker**

billig und zu guten Zahlungsbedingungen.

**Sem. Dbl. Dambach.**

Nagold. 1506  
**Löwenlichtspiele.**

Nur Donnerstag abend  
8.15 kommt zur Vorfüh-  
rung der Film

**Das 15. Gantlied-  
fest des Württ.  
Schwarzwaldgau-  
Sängerbundes  
in Trojungen**

am 19., 20. und 21. Juli  
1924.

**Beiprogramm:  
Die Beizung des  
Reichspräsidenten  
Ebert.**

Zu zahlreichem Besuch  
laden wir die Mitglieder  
des Br. Nieder- und  
Sängertranges, sowie auch  
Nichtmitglieder höflich ein.  
**Eintrittspreis 50 Pfg.**

**Stempel  
Stempelfäßen  
und  
Stempelfarbe**

stets vorrätig bei  
**G. W. Zaiser  
NAGOLD.**

**Husten, Atemnot  
Verklebung**

Allen Brust- u. Lungen-  
leidenden gebe ich gern um-  
sonst Auskunft. Viele tau-  
send Lob- u. Dankschreiben.  
Kahnmarkt erwünscht.

**Walter Althaus  
Heiligenthal (Eichfeld) R. 15.**

**Stall-  
kub,**

27 Wochen trächtig, am  
Samstag, 4. April,  
mittags 2 Uhr. 1525

**Erbele, Schuhmacher.**

**Kukirohlen Sie schon?**

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?  
Hierzu gehören: 1 Packung Kukiroh-Pulver, 1 Dose  
Kukiroh-Streupuder und 1 Schachtel Kukiroh-Hühner-  
augen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark  
kosten, können Sie eine richtiggehende Kukiroh-Fußpflege-  
kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe  
nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen  
Kukiroh-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie,  
bestimmt aber in den nachstehenden:

**Die schöne  
Literatur**

HERAUSGEBER  
**Winn Vespe**  
ZUVERLÄSSIGES  
Bericht über Literatur-  
Dichter, Theater

**Ed. Avenarius**  
LEIPZIG-AMSTERDAM

Abonnements nimmt  
entgegen

**Buchhdlg. Zaiser.**

**Löwen-Drogerie Gebr. Benz.**

576

Bezugs-Pre  
Monat, einzi  
Lieferung A  
Einzelnummer  
Ersteit  
jed. Werkst  
Verbreitete  
im N.-B. N.  
In Füllen h  
schützt kein  
auf Lieferung  
aber auf Rück  
des Bezugs  
Telegramm - U  
Gesellschafter  
Verlag v. B.  
Stuttgart

Nr. 78

Im vorsteh  
Füllen mit, h  
Wirkung erho  
drücken nicht  
Die Gattin  
nische Forderu  
von der deutl  
gebenen Klage  
da die Forderu  
Die frantz  
Erlaubnis  
Mittelst  
April erfolge  
Die Jean  
Mc postge  
erwerben, in

Zweise

1.  
Bei Abfch  
für den Lohn  
betrag angere  
Familienstand  
zu nicht nur  
sondern auch  
Arbeitnehmer  
ersten Teil de  
Zoberslohn (3  
Gnde des Job  
leine Bedenke  
tragen zusätz  
rate des Job  
als der Steuer  
Abfchlag  
Bezugslohn  
einheitlich  
vorzuziehlich  
werten.

Bei der Du  
der Steuerar  
grundsätzlich  
Arbeitnehmer.  
Werte zu berec  
(15 Mk. möch  
von dem bel  
Sunderfah  
der Steuerar  
gilt auch dann  
hergestellt n  
biglich darau  
bezahlt wird,  
insbesondere  
nehmer regelm  
Preis nach alle  
oder alle 10  
einzelne Arbei  
nächste Mal n  
fall die Steuer  
betrages (15 M  
(Wochentage)  
der Ernähigun  
lenen Familien  
Art der Steuer  
nehmer dem  
zur Beendigu  
überlassen ha  
steuerfreien  
Steuerarten u  
Abfch 3. der  
abhängig vom  
ohne jede Er  
nehmer im Di  
kann er sich  
Grund berec  
wird. Dagegen  
e r t e n Steuer  
leistung des  
farren kommt  
in Betracht.  
Die Bestimm  
gelamten Arbei  
Zoberslohn  
des einzelnen  
bezieht sich hier  
Art der Lohn  
steuerfreie Lohn  
zu berücksichtig

3 Erhöhung

Zu dem  
den Fall, daß  
12 Wort mona  
geben, daß d  
Lagen, jondern  
und 1212  
von 12 Wort  
sch fohendes  
wenn sie in  
Arbeitsgeber  
Wort nicht über

